

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Johannes Herzog

Studienrichtung: EnvEuro

Gastuniversität: Swedish University of Agricultural Sciences (SLU)

Studienjahr: 2023/24

Aufenthaltsdauer: von August 2023 bis Juni 2024

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja **nein**

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.



Uppsala ist ein nettes, kleines Studentenstädtchen eine gute halbe Stunde von Stockholm entfernt. Großstadtliebhaber:innen suchen hier reges Treiben, Verkehrslärm und Schmutz vergeblich. Das Stadtbild ist geprägt von alten Häusern, Radfahrer:innen und dem zentral durchfließenden Fluss Fyris. Für Naturbegeisterte gibt es in unmittelbarer Nähe den Ekolnsee, der sowohl im Sommer (Schwimmen) als auch im Winter (Eislaufen) tolle Freizeitmöglichkeiten bietet. Die Nähe zu Stockholm reizt außerdem mit allen Vorteilen einer modernen Großstadt. Schweden sind grundsätzlich sehr freundliche und hilfsbereite Menschen und man kommt auch ohne besondere Schwedischskills mit Englisch überall gut zu Recht. Jedoch ist es oftmals eine Challenge, die introvertierteren und unter sich bleibenden Einheimischen näher kennen zu lernen. Das Studentendasein ist dabei eine Hilfe, denn durch die Angebote der Nations (im Prinzip unpolitische Studentenverbindungen) lernt man leicht andere Studis (international und national) kennen. Daher auch mein wichtigster Tipp: Werde Mitglied in einer Nation! Welche spielt keine größere Rolle, denn sie kooperieren alle untereinander und bieten ähnliches. Als Studentency ist Uppsala gespickt mit Studenthousing, weshalb man ohne Probleme preiswerte Wohnmöglichkeiten findet. Auch hier kann die Mitgliedschaft in einer Nation besonders günstige Optionen aufzeigen. Ich selbst habe meine WG in der Rackabergsgatan via Uppsalahem und damit die Uni (SLU) selbst gefunden. Hier sind Rackabergsgatan (modern, zentral gelegener Häuserblock) und Flogsta (berühmt berüchtigtes Studentenviertel etwas außerhalb) die bekanntesten Optionen, wenn man nicht direkt am Campus (schon ein Stückchen von der Stadt entfernt) leben möchte. Obwohl Schweden grundsätzlich definitiv als teures Pflaster einzustufen ist, sind die Wohnmöglichkeiten in Uppsala zumindest unter österreichischem Preisniveau einzustufen. Ich habe für mein frisch renoviertes WG-Zimmer mit eigener Toilette und kleinem Waschbecken, aber geteiltem Bad und Küche je nach Kurs der schwedischen Krone zwischen 430 und 460 Euro bezahlt. Neben Österreich-ähnlichen Supermarktpreisen sind es dann vor allem Restaurant und Bars die deutlich teurer sind, als bei uns. Man kann da schon einmal für eine gewöhnliche Pizza umgerechnet 20€ zahlen. Gerade wenn man auch gern einmal etwas Trinken gehen möchte, sollte man sich langfristig besser in den Pubs der Nations herumtreiben. Dort zahlt man für ein Bier im Schnitt nicht mehr als 3€ statt mehr als das doppelte in herkömmlichen Lokalen.

Neben den Nations zeigt auch die Uni selbst mit sehr Studentenfreundlichen Angeboten auf. Die SLU und die Studienvertretung bieten neben Events (gerade zu Semester Anfang und Ende) auch tolle Lernplätze und online buchbare Gruppenräume an. Generell ist die SLU in jederlei Hinsicht eine Top-Uni mit tollen Möglichkeiten. Nicht zuletzt wegen der guten Betreuung durch das Lehrpersonal (Verhältnis Studierende : wissenschaftliches Personal angeblich beinahe 1:1) und dem förderlichen schwedischen Bildungssystem, kann ich mit Sicherheit behaupten, sehr viel gelernt zu haben! Bei organisatorischen Fragen sind zuständige Stellen stets gut erreichbar und helfen freundlich und hilfsbereit. Im Gegensatz zur BOKU werden die Kurse an der SLU (je nach Studypace) meist 1 (7.5 ECTS) oder 2 Monate (15 ECTS) geblockt gehalten und nur selten laufen Kurse über das ganze Semester. Dementsprechend gibt es auch selten bis gar keine Überschneidungen. Man muss sich jedoch schon bereits vor Beginn des Semesters für alle gewünschten Kurse voranmelden. Nicht wenige (zumindest bei mir im Master) verlangen auch ein gewisses Vorwissen, das man vorab durch Vorlegen von einschlägigen, absolvierten Kursen belegen muss. Hier lohnt es sich, früh abzuklären, welche Kurse man noch an der BOKU benötigt um sich zu qualifizieren. Die tatsächliche Workload ist wie so oft abhängig von den Lehrenden. Ich selbst hatte schon durchwegs das Gefühl, deutlich mehr tun zu müssen, als für die meisten Kurse an der BOKU. Das bedeutet aber auch, dass man besser in die Themen eintaucht, wenn man sich für 1 oder 2 Monate beinahe täglich damit befassen muss. Obwohl strenge Prüfungsabläufe anfangs etwas einschüchtern, sind doch die Prüfungen selbst alles andere als unmenschlich. Die abschließende Benotung fällt dabei meist recht kulant aus. Ich hoffe du entscheidest dich für ein einzigartiges nordisches Abenteuer. Du wirst sehen, auch der kalte und dunkle Winter lässt sich am Ende ganz gut überstehen ;)